

Mit der Stadt Rheinbach verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Der 1896 in Köln geborene Volksschullehrer *Joseph Roth* war Erzieher u.a. in Euskirchen, Neuhonrath und Mehlem, nach den Studien seines Enkels Josef auch in Rheinbach. Der dreifache Familienvater, der Mitglied des Zentrums war, wurde wegen seiner Einstellung zwangspensioniert und kam in das KZ Buchenwald, wo er Opfer medizinischer Experimente wurde. An den Folgen starb er am 22. Januar 1945 (vgl. Band I, S. 398-401).

Ferner sei auf den Herz-Jesu-Priester *P. Stanislaus (Franz) Loh* aufmerksam gemacht, der wegen angeblicher Devisenschieberei verurteilt worden ist. Der Ordensmann kam zunächst in das Zuchthaus Rheinbach, wurde dann im Jahre 1941 in das Gestapogefängnis Düsseldorf überstellt, in dem er bald starb (vgl. Band I, S. 942-945).

Als der Journalist und Historiker *Heinrich Ruster* im Jahre 1884 in Kuchenheim bei Euskirchen geboren wurde, gehört dieser Ort noch zu Rheinbach. Der verheiratete Gelehrte war Dozent an der Bonner Bibliothekarsschule und zeigte sich unversöhnlich mit der NS-Ideologie. Nach drei Gefängnisaufenthalten wurde er in das KZ Sachsenhausen eingeliefert, wo er 1942 starb (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 401-405). Am Kuchenheimer Taufstein befindet sich eine Erinnerungstafel an ihn wie an das bekannte Mitglied der „Weißen Rose“ *Willi Graf* (vgl. Band I, S. 486-489).

Kaplan *Theodor Helten*, Priester des Erzbistums Köln, war Jugendseelsorger an St. Johannes in Meckenheim. Der Geistliche geriet in die Fänge der Gestapo, wurde in das KZ Sachsenhausen eingeliefert, wo er 1942 im Alter von 45 Jahren starb (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 349-353).

Wegen des Vinzenz-Pallotti-Kollegs in Rheinbach sei erinnert an die Pallottiner-Blutzeugen *P. Albert Eise*, *P. Dr. Max Joseph Größer*, *P. Richard Henkes* und (in der sechsten Auflage) *Pawel Krawcewicz*, für die ein Seligsprechungsverfahren läuft, *Br. Eduard Ossowski*, *Br. Johannes Leodegar Kremer*, *Br. Franz Xaver Maier* und *P. Franz Reinisch* (vgl. die von P. Alexander Holzbach SAC Werner Weicht erarbeiteten Lebensbilder in Band II, S. 999-1018).

Schließlich sei hingewiesen auf den Steyler Missionar *P. Andreas Müller*, der 1900 in Meckenheim-Ersdorf zur Welt gekommen war und 1943 als Missionar in Papua-Neuguinea erschossen wurde (vgl. Band II, S. 1477). In Ersdorf erinnert eine Straße an den Ordensmann.